

# BEI DEN KNOLLLEN IN DIE VOLLLEN

Tausende Studentinnen und Studenten unserer Universität leisten in diesen Wochen ganz Hervorragendes auf den Feldern des Bezirkes Dresden. Mit hoher Disziplin und Einsatzbereitschaft packen sie tatkräftig zu, um die herangereifte gute Ernte an Hackfrüchten, vor allem Kartoffeln, sowie Gemüse und Obst schnell und verlustlos zu bergen. Ihre Hilfe ist entscheidend; denn die Zeit drängt. Alles zügig und unbeschadet unter Dach und Fach zu bringen bedeutet, den unerbittlichen Wettlauf mit der Natur zu gewinnen.

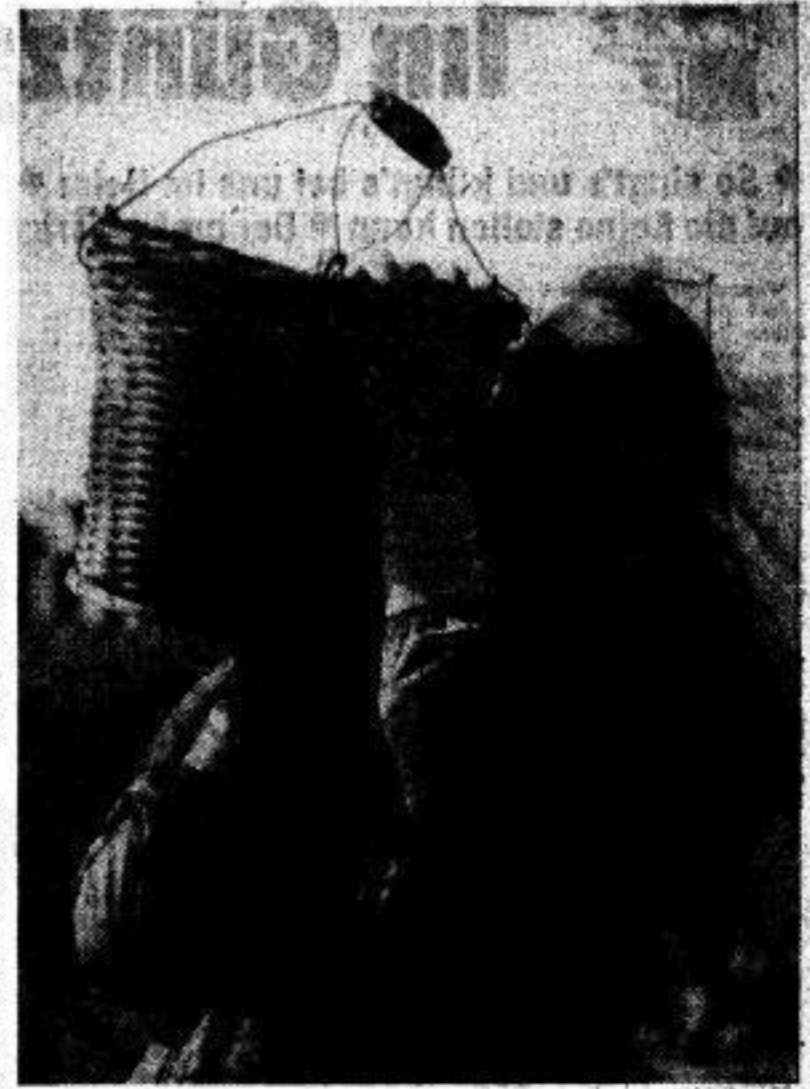
„Wir hatten bereits warnende Nachfröste“, sagte uns Genosse Guido Pretzsch, Vorsitzender der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion (KAP) „Ostergebirge“ in Hartmannsdorf, Kreis Dippoldiswalde. „Darum sind wir für die tüchtige Unterstützung durch die Studenten der Technischen Universität Dresden außerordentlich

dankbar. Unsere KAP trägt gegenüber der Volkswirtschaft eine hohe Verantwortung. Der Staatsplan erwartet von uns 38 500 Dezitonnen Pflanzkartoffeln und 5 000 Dezitonnen Speisekartoffeln. Das bedeutet, alle 375 Hektar der KAP umgehend, innerhalb weniger Tage, restlos zu räumen. Natürlich setzen wir auch die moderne Technik ein,

Ihrke aus der Seminargruppe 75/03 der Sektion Elektrotechnik. „Aber die Arbeitsmoral ist gut. Uns ist klar, die Volkswirtschaft rechnet mit uns, braucht uns, denn die Ernte muß herein. Und dazu tun wir unser Bestes.“

An der Seite der Genossenschaftsbäuerinnen der LPG Reichenau – sie

gehört zum Einzugsbereich der KAP „Ostergebirge“ – treffen wir, im wahrsten Sinn des Wortes in vorderster Reihe, Birgit Zschiedrich aus der Sektion Architektur, SG 75/18.02. Ihr fällt wie auch Maja Lammert von der SG 75/18.03 und den anderen hier tätigen Mädchen aus dem 3. Studienjahr der Einsatz gewiß nicht leicht. Eine Woche Rückenbücken, das überbiete schon das intensive Trainingsprogramm von Leistungssportlern! Aber die Stimmung bleibt trotzdem oben. Das lachende Gesicht von Maja bestätigt es. Und auch die Truppe um Thomas



Weise, FDJ-Gruppenleiter der 75/11.03, macht nicht gerade den Eindruck, als wäre sie ein Kind der Traurigkeit.

In vorderster Reihe auf den Feldern der KAP „Ostergebirge“; Studentin Birgit Zschiedrich (Bild oben) aus der Seminargruppe 75/18.02 der Sektion Architektur. Fotos: Löwe



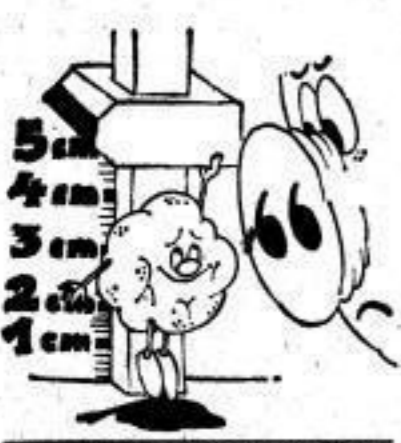
Genosse Pretzsch, KAP-Vorsitzender: „Der Einsatz der TU-Studenten ist uns eine entscheidende Hilfe.“

Uns liegt sehr viel daran, hier auch die anerkennenden Worte der Genossenschaftsbauern der KAP Hartmannsdorf wiederzugeben. „Die Mädels und Jungen von der Technischen Universität sind wirklich große Klasse“, meinte Traktorist Dieter Weichelt. Und Richard Zimmermann, ein Genossenschaftsbauer von altem Schrot und Korn, dem die eisigen Winde des Ergebirgskamms auf den Feldern schon ein langes Leben um die Ohren wehen, sagte: „Man kann sich auf euch verlassen. Trotz des Regens in der vergangenen Woche, wo einem die Erde pfundweise am Stiefel hing, haben die Studenten ihren Mann gestanden. Wir schätzen ihre Hilfe, die schnelle und gewissenhafte Arbeit sehr hoch ein.“

Wertvolle Hilfe leistet ein Teil der in der KAP „Ostergebirge“ eingesetzten Studentinnen und Studenten auf dem Kartoffelsortierplatz in Reichenau, wo sie die 2. Schicht absichern. Einige versierte Jugendfreunde wirken auch bei der Pflege und Instandhaltung der modernen Landtechnik mit.

Allen unseren Studierenden, die sich so vorbildlich bei der Ernte bewähren, sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen!

Wohlerdiente Ruhepause und Zwischenbilanz der Leistungsborg je Korb.



zum Beispiel fünf Kombines. Erschwerte Bedingungen bringen unter anderem jedoch 130 Hektar, die auf Grund der geographischen Lage und durch enormen Steinbesatz nur Handlese zulassen.

Bis heute – wir haben den 27. September – wurden 145 Hektar Kartoffeln eingebracht. Das zeigt, daß wir noch das meiste bergen müssen. Auf den Kartoffelsortierplätzen wird in zwei Schichten gearbeitet, um eine schnelle Auslese für Pflanz-, Speise- und Futterzwecke sowie einen zügigen Abtransport zu gewährleisten. Auch hierbei sind uns eure Studenten großartige Helfer.“

Ein rauhes Lüftchen weht hier oben auf dem Ergebirgskamm, wo die bis 650 Meter hoch gelegenen Felder der KAP liegen. Trotz ausnahmsweisen Sonnenscheins treibt der scharfe Wind die Tränen in die Augen, und die Hände werden im Nu klamm. „Natürlich ist das kein Mordsspaß“, meint Bodo

Bild unten: Bodo Ihrke, 75/11/05 (links): „Da gibt's gar keine Diskussion: Die Volkswirtschaft braucht unsere Hilfe.“ – Genossenschaftsbauer Richard Zimmermann (rechts): „Die TU-Studenten sind auf Draht.“



serviert von  
Jürgen Belgang,  
74/09/04



◀ Egon: „Und was lesen wir morgen?“ Mike: „Ist doch klar, Junge: Kartoffeln.“



„Damit du dich beim Ernteeinsatz nicht blamiert.“



▲ „Ob Sie es glauben oder nicht: Das Modell fand ich auf dem Kartoffelfeld.“

